

Rückmeldeabschnitt

Um planen zu können, würden wir uns über eine Anmeldung bis zum 10. September 2012 mit unten stehendem Abschnitt oder per E-Mail freuen.

Anmeldungen und Kontakt zur Projektgruppe:

pax christi-Bistumsstelle Limburg
Dorotheenstraße 11 • 61348 Bad Homburg
Tel./Fax: 0 61 72 9286 79

E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de

www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

- Ich nehme an der Veranstaltung am Freitag, den 14. September 2012 in der Kath. Kirchengemeinde St. Gallus in Frankfurt teil.
- Ich kann an der Veranstaltung am Freitag, den 14. September 2012 in der Kath. Kirchengemeinde St. Gallus in Frankfurt **nicht** teilnehmen, wünsche aber weiter informiert zu werden.
- Bitte streichen Sie mich von Ihrer Einladungsliste.

Vor- und Nachname:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Tel./Fax:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

Bitte Zutreffendes ankreuzen und den ausgefüllten Abschnitt an die Adresse der Projektgruppe schicken oder faxen: 0 61 72 9286 79.

Veranstalter



pax christi-Bistumsstelle Limburg
pax christi-Bistumsstelle Mainz



Zentrum Ökumene
der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau

Fachbereich Frieden



Referat Weltmission/
Gerechtigkeit und
Frieden im Bistum Mainz



Landeszentrale
für Politische Bildung
Rheinland-Pfalz



DFG-VK
Bildungswerk
Hessen e.V.

Wegbeschreibung

Das Gemeindezentrum St. Gallus befindet sich in Frankfurt, Mainzer Landstraße 299.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Sie erreichen das Gemeindezentrum St. Gallus mit den S-Bahnen S 3–S 6 bis zur Haltestelle Galluswarte oder mit den Straßenbahnlinien 11 oder 21 bis zur Galluswarte.

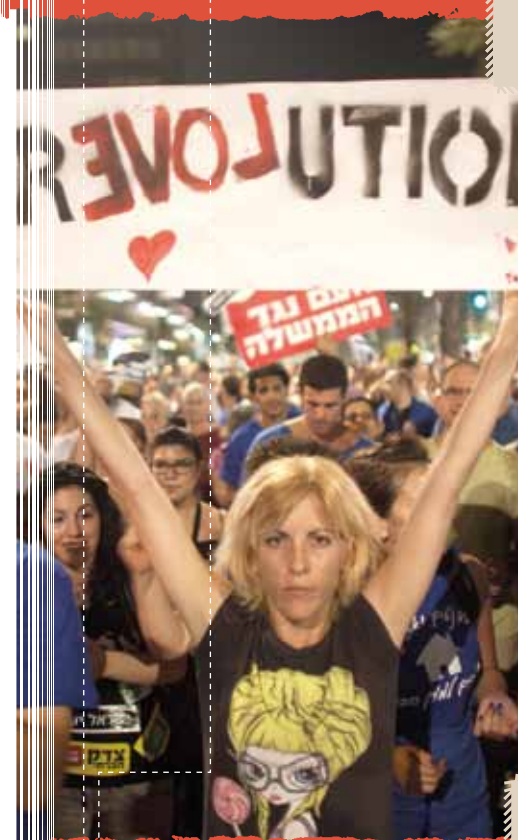
→ Wer mit der S-Bahn stadtauswärts bis zur Galluswarte fährt, geht entgegen der Fahrtrichtung der S-Bahn zurück; wer aus der Richtung Rödelheim/Frankfurt West kommt, geht in Fahrtrichtung der S-Bahn weiter. Anschließend die Treppe hinunter und dann rechts in die Mainzer Landstraße.

→ Wer mit der Straßenbahn 11 oder 21 vom Hauptbahnhof kommt, geht in Fahrtrichtung geradeaus weiter in die Mainzer Landstraße (entlang der Straßenbahngleise). Nach ca. 500 m sieht man auf der linken Straßenseite eine rosa farbene Kirche. Das Gemeindezentrum befindet sich linkerhand, wenn man vor der Kirche steht.

Mit dem Auto:

Parkplätze gibt es in begrenztem Maße auf dem Seitenstreifen der Mainzer Landstraße und in den Querstraßen (Kostheimer Straße, Kriegkstraße, Schwalbacher Straße) oder auch in der Parallelstraße rechterhand (Frankenallee). Direkt an der Kirche gibt es nur wenige Parkmöglichkeiten.

Veranstalter: Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main



Israel - Gesellschaft im Wandel?

Israel

»Tentifada« und Cottage-Cheese-Proteste:
Gesellschaftliche Aufbrüche

Mit Svenja Gertheiss, Hessische Stiftung
Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)

Freitag, 14. September 2012, 16:00 bis 19:00 Uhr
Katholische Kirchengemeinde St. Gallus
in Frankfurt/Main, Mainzer Landstraße 299

Israel – »Tentifada« und Cottage-Cheese-Proteste: Gesellschaftliche Aufbrüche

Nordafrika und der Nahe Osten: Aufbruch, Umbruch, Revolution und (Bürger-)Krieg allerorten. Es beginnt im Dezember 2010 mit der verzweifelten Selbstverbrennung des Straßenhändlers Mohamed Bouazizi im tunesischen Sidi Bouzid und ist mit dem Bürgerkrieg in Syrien noch nicht zu Ende. Gewaltige Umwälzungen leiten eine Entwicklung ein, deren Ergebnisse bislang nicht absehbar sind. Nur eines gilt für alle Länder der Region: Die Menschen haben ihr Schicksal in die eigenen Hände genommen, die alten despotischen Regime wurden abgelöst, entweder mit Waffengewalt oder mit der Kraft der Gewaltfreiheit.

Mittendrin die bis dahin einzige stabile Demokratie der Region: der jüdische Staat Israel, scheinbar unerschütterlich trotz des israelisch-palästinensischen Konflikts und der Spannungen zwischen säkularem und orthodoxem Judentum um die gesellschaftliche Hegemonie. Dann, im Juli 2011, gibt es auch in Israel soziale Unruhen. Ist der (befürchtete oder erhoffte) Funke des Arabischen Frühlings überggesprungen? Die Proteste richten sich gegen die zunehmende Verarmung weiterer Teile der israelischen Bevölkerung – Stichwort Cottage-Cheese-Proteste – sowie die massiven Miet- und Immobilienpreiserhöhungen. Der zivile Widerstand wird zum Thema, Zeltstädte entstehen überall – von einer »Tentifada« ist die Rede. Demonstrationen mit Hunderttausenden Teilnehmenden finden statt, die Kritik wird radikaler, grundlegende politische wie wirtschaftliche Reformen werden gefordert. Es geht auch um die soziale Spaltung in einem Land, in dem die zehn reichsten Familien 90 Prozent des privaten Reichtums auf sich vereinen, während viele Menschen nur mühsam über den Tag kommen. Heute, ein Jahr danach, ist die Lage der Menschen nicht besser, für viele ist sie sogar verzweifelter, aber der Protest ist gespalten und kommt in den Medien kaum mehr vor.

Wir wollen uns über Geschichte und Inhalte dieser Proteste, über die AkteurInnen und Strukturen informieren und darüber diskutieren: Finden sie Rückhalt in der Mehrheitsgesellschaft, oder sind sie gar selbst schon Teil dieser Mehrheitsgesellschaft? Auch ganz praktische Fragen werden gestellt: Welche Aktionsmethoden spielen eine Rolle – Stichwort soziale Netzwerke –, und ist Gewaltfreiheit überhaupt ein Prinzip der Bewegung? Wie wird entschieden, wie kommuniziert? Strahlen die Proteste aus auf institutionalisierte politische Debatten? Was sind Reaktionen von Politik und Gesellschaft, von Regierung, Parteien, Organisationen, Religionsgemeinschaften? Und schließlich: Wo steht die Bewegung heute? Um all diese Fragen gemeinsam zu diskutieren, haben wir Svenja Gertheiss eingeladen. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) hat im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten intensiv zu innenpolitischen Fragen Israels gearbeitet.

Programm

am 14. September 2012 in Frankfurt/Main

16:00 Uhr:

**Vorstellung von Aktivitäten der Projektgruppe
Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main**

16:20 Uhr:

**Vortrag und Diskussion mit Svenja Gertheiss,
Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung
(HSFK)**

19:00 Uhr:

Ende der Veranstaltung

Die Veranstaltungsreihe 2012 wird gefördert
durch den Katholischen Fonds und den
Evangelischen Entwicklungsdienst.



Weitere Informationen zur Arbeit der Projektgruppe
Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main:
www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

Die InitiatorInnen dieser öffentlich tagenden Projektgruppe sind die beiden *pax christi*-Bistumsstellen Limburg und Mainz, das Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, das Referat Weltmission / Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz, die Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz und die DFG-VK Bildungswerk Hessen e. V.

Ziel dieser Kooperation ist es, Projekte und Methoden der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und des zivilen Friedensdienstes bekannter zu machen, zu ihrer gesellschaftlichen Verankerung und Weiterentwicklung beizutragen und hierfür in der Großregion Rhein-Main ein Netzwerk zivilgesellschaftlicher Gruppen und Organisationen aufzubauen. Um dies zu ermöglichen, laden wir jährlich zu vier Treffen in Frankfurt oder Mainz ein, bei denen jeweils ein Schwerpunktthema aus dem Bereich der zivilen Konfliktbearbeitung im In- und Ausland vorgestellt und diskutiert wird.

Die Treffen der Projektgruppe, einmal pro Quartal an einem Freitagnachmittag von 16:00 bis 19:00 Uhr, sind grundsätzlich öffentlich. Jedoch wünschen wir uns eine möglichst regelmäßige Teilnahme von Einzelpersonen und VertreterInnen von Gruppen und Organisationen.

Herausgeber: Projektgruppe »Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main«,
c/o Pax-Christi-Bistumsstelle Limburg, Dorotheenstraße 11, 61348 Bad Homburg.
Für den Inhalt dieses Falblattes ist allein der Herausgeber verantwortlich.